

**Landesinstitut für Statistik**Kanonikus-Michael-Gamper-Str. 1 • 39100 Bozen  
Tel. 0471 41 84 00 • Fax 0471 41 84 19<https://astat.provinz.bz.it> • [astat@provinz.bz.it](mailto:astat@provinz.bz.it)Auszugsweiser oder vollständiger Nachdruck mit Quellenangabe (Herausgeber und Titel) gestattet  
Halbmonatliche Druckschrift, eingetragen mit Nr. 10 vom 06.04.89 beim Landesgericht Bozen  
Verantwortlicher Direktor: Timon Gärtner**Istituto provinciale di statistica**Via Canonico Michael Gamper 1 • 39100 Bolzano  
Tel. 0471 41 84 00 • Fax 0471 41 84 19<https://astat.provincia.bz.it> • [astat@provincia.bz.it](mailto:astat@provincia.bz.it)Riproduzione parziale o totale autorizzata con la citazione della fonte (titolo ed edizione)  
Pubblicazione quindicinale iscritta al Tribunale di Bolzano al n. 10 del 06.04.89  
Direttore responsabile: Timon Gärtner

# astatinfo

Nr. **14**  
03/2021

## Aktuelle Lage und Zukunftsansichten der Unternehmen im COVID-19-Notstand - Juni-November 2020

## Situazione e pros- pettive delle imprese nell'emergenza Sanitaria Covid-19 - giugno-novembre 2020

Zwischen dem 23. Oktober und dem 16. November 2020 hat das Nationalinstitut für Statistik ISTAT zusammen mit dem Landesinstitut für Statistik ASTAT die Erhebung „Aktuelle Lage und Zukunftsansichten der Unternehmen im Covid-19-Notstand - Zweite Ausgabe“ durchgeführt. Ziel der Erhebung war es, weitere Einschätzungen hinsichtlich der Auswirkungen des Gesundheitsnotstands und der damit verbundenen Wirtschaftskrise auf ihre Tätigkeit direkt bei den Unternehmen zu erheben. In dieser Mitteilung werden die wichtigsten Ergebnisse vorgestellt, die den Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaftstreibenden und politischen Entscheidungsträgern zeitnah zeigen, wie die Südtiroler Unternehmen diese schwierige Zeit erleben, vor allem hinsichtlich der wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen sowie der Folgen auf die Beschäftigungslage. Die bei den Unternehmen erhobenen Daten beziehen sich auf den Zeitraum Juni-November 2020.

Tra il 23 ottobre e il 16 novembre 2020 l'Istituto nazionale di statistica ISTAT in collaborazione con l'Istituto provinciale di statistica ASTAT ha condotto la rilevazione "Situazione e prospettive delle imprese nell'emergenza sanitaria Covid-19 - Seconda edizione" con l'obiettivo di raccogliere ulteriori valutazioni direttamente dalle imprese in merito agli effetti dell'emergenza sanitaria e della conseguente crisi economica sulla loro attività. In questo comunicato vengono presentati i principali risultati che forniscono tempestivamente ai cittadini, operatori economici e decisori pubblici indicazioni su come le imprese altoatesine stanno vivendo questa difficile fase della storia del Paese, con particolare riferimento all'impatto economico, finanziario e sull'occupazione. Il periodo di riferimento dei dati acquisiti dalle imprese è relativo al periodo giugno-novembre 2020.

**Auswirkungen des Covid-19-  
Notstands bis November 2020**

**Impatto dell'emergenza Covid-19  
fino a novembre 2020**

In Südtirol waren im November 2020 nur 48,5% der befragten Unternehmen vollständig geöffnet, ein Prozentsatz, der deutlich unter dem italienischen Durch-

Nella provincia di Bolzano, nel mese di novembre 2020 solamente il 48,5% delle imprese interpellate risulta totalmente aperto, una percentuale molto al di

schnitt (68,9%) sowie dem Nordost-Italiens (71,1%) und des benachbarten Trentino (69,3%) liegt. Diese abweichenden Daten lassen sich teilweise durch den Stillstand eines sehr wichtigen Sektors wie dem Wintertourismus erklären. Die Zahl der teilweise geöffneten Unternehmen (27,9%) ist hingegen höher als der gesamtstaatliche Durchschnitt (23,9%) und deutlich höher als in der Provinz Trient (20,3%) und in Nordost-Italien (21,2%). Die Zahl der Unternehmen, die geschlossen sind, aber eine Wiedereröffnung planen (22,6%), ist viermal so hoch wie der gesamtstaatliche Durchschnitt (5,4%) und mehr als doppelt so hoch wie im Trentino (9,6%). In Nordost-Italien ist dieser Wert etwas höher als im italienischen Durchschnitt (6,6%). Hingegen liegt die Zahl der Südtiroler Unternehmen, die geschlossen haben und nicht mit einer Wiedereröffnung rechnen, bei 1,1% und damit auf dem gleichen Niveau wie in Nordost-Italien und etwas höher als im Trentino (0,9%), aber deutlich unter dem gesamtstaatlichen Wert (1,7%).

sotto sia rispetto alla media italiana (68,9%) che a quella del Nord-Est (71,1%) e del vicino Trentino (69,3%). Tale dato anomalo può essere parzialmente spiegato dalla situazione di fermo di un comparto estremamente importante come quello del turismo invernale. Il dato delle imprese parzialmente aperte (27,9%) è invece superiore alla media nazionale (23,9%), ed in maniera più evidente a quelle della provincia di Trento (20,3%) e del Nord-Est (21,2%). Le imprese che sono chiuse ma che prevedono di riaprire (22,6%) sono il quadruplo rispetto alla media nazionale (5,4%), ed oltre il doppio rispetto a quelle trentine (9,6%), il valore del Nord-Est è di poco superiore a quello italiano (6,6%). Le imprese altoatesine che risultano chiuse e non prevedono di riaprire sono invece l'1,1%, dato identico a quello del Nord-Est e leggermente superiore a quello trentino dello 0,9%, ma decisamente inferiore rispetto a quello nazionale (1,7%).

Tab. 1

### Unternehmen nach Öffnungsstand im November nach Provinz und Gebiet - 2020

Prozentuelle Verteilung

### Imprese per stato di apertura a novembre per provincia e ripartizione geografica - 2020

Composizione percentuale

STAND	Südtirol Prov. di Bolzano	Prov. Trient Trentino	Nordosten Nord-Est	Italien Italia	SITUAZIONE
Vollständig geöffnet	48,5	69,3	71,1	68,9	Totalmente aperta
Teilweise geöffnet	27,9	20,3	21,2	23,9	Parzialmente aperta
Geschlossen, aber die Wiedereröffnung ist geplant	22,6	9,6	6,6	5,4	Chiusa ma prevede di riaprire
Geschlossen und keine Wiedereröffnung ist geplant	1,1	0,9	1,1	1,7	Chiusa e non prevede di riaprire
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>Totale</b>

Quelle: ISTAT

Fonte: ISTAT

**11,4% der Unternehmen haben ihren Umsatz mehr als halbiert**

Die Umsatzschwankungen, die von den Südtiroler Unternehmen angegeben wurden, entsprechen weitgehend den Werten der Vergleichsgebiete. Der Anteil der Unternehmen, die einen fast gleich hohen Umsatz verzeichnen (23,2%) ist höher als in Italien (19,9%) und als in Nordost-Italien (19,4%) und entspricht dem Anteil des Trentino (23,3%). 11,4% der Südtiroler Unternehmen melden einen Umsatzrückgang von mehr als 50% (13,6% auf gesamtstaatlicher Ebene) und 45,6% verzeichnen Einbußen zwischen 10% und 50% (gleich wie auf gesamtstaatlicher Ebene). 13,1% (9,2% italienweit) verbuchen einen Umsatzrückgang um weniger als 10%. Einige Unternehmen konnten im Untersuchungszeitraum ihren Umsatz steigern: 2,6% (gesamtstaatlicher Durchschnitt 3,8%) geben an, dass ihr Umsatz um weniger als 10% gestiegen ist, wäh-

**Fatturato più che dimezzato per l'11,4% delle imprese**

Le variazioni di fatturato dichiarate dalle imprese della provincia di Bolzano sono generalmente in linea con quelle registrate dalle altre realtà territoriali messe a confronto. La percentuale di imprese che registrano un fatturato pressoché stabile (23,2%) è maggiore rispetto alla media italiana (19,9%) e del Nord-Est (19,4%), ed in linea col Trentino (23,3%). Per l'11,4% delle imprese il fatturato si è ridotto di oltre il 50% (13,6% a livello nazionale), il 45,6% rileva una diminuzione tra il 10% ed il 50% (identico al livello italiano), il 13,1% ha visto una riduzione inferiore al 10% (9,2% a livello nazionale). Vi sono anche imprese che hanno visto incrementare il proprio fatturato nel periodo considerato: il 2,6% ha constatato un aumento inferiore al 10% (dato nazionale: 3,8%), mentre il 2,3% ha registrato un aumento superiore al 10%, ben

rend 2,3% der Unternehmen einen Umsatzanstieg von mehr als 10% verbuchten, deutlich weniger als auf gesamtstaatlicher Ebene (6,0%), im Trentino (7,8%) und in Nordost-Italien (6,7%).

## Vorsichts- und Kontrollmaßnahmen

Die Bekämpfung der Pandemie hat auch dazu geführt, dass Unternehmen zahlreiche Veränderungen an ihren Arbeitsstätten vornehmen mussten, um den zwischenmenschlichen Abstand zu gewährleisten, z.B. durch die Einführung von Barrieren, Bodenschildern usw. In diesem Zusammenhang übernahmen die Südtiroler Unternehmen eine Vorreiterrolle im Vergleich zum gesamtstaatlichen Durchschnitt. 53,3% der Südtiroler Unternehmen beendeten die notwendigen Arbeiten noch während des Lockdowns (im Vergleich zu 32,2% im Trentino und 39,0% in Italien), 21,8% nach dem Lockdown (im Vergleich zu 15,4% in Italien). Nur 1,1% geben an, dass die Arbeiten noch im Gange sind (3,3% in Italien). 4,8% erklärten, dass sie keine Maßnahmen ergriffen haben, weil diese technisch unmöglich umzusetzen oder zu kostspielig waren (gesamtstaatlicher Wert 6,4%), während 17,9% der Unternehmen aus anderen Gründen keine Maßnahmen ergriffen haben; im Trentino waren dies 44,7% und 34,2% in Italien.

Mehrere gesundheitliche und organisatorische Maßnahmen haben sich auf die Bilanzen der Unternehmen ausgewirkt. Insbesondere die Sanierung der Räumlichkeiten und die Bereitstellung von Desinfektionsmitteln, Masken und anderen persönlichen Schutzausrüstungen für die Mitarbeiter stellten für mehr als die Hälfte der Unternehmen sehr hohe (12,7%) oder hohe (39,9%) Kosten dar. Nur 5,7% der Südtiroler Unternehmen haben solche Maßnahmen nicht ergriffen. Spezifische Fortbildungen für Beschäftigte und Sicherheitsbeauftragte stellten für 3,6% der Unternehmen sehr hohe und für 18,2% hohe Kosten dar, während 31,1% der Unternehmen keine Fortbildung durchführten. Die Vermittlung von Informationen im Zusammenhang mit dem Umgang mit dem Gesundheitsnotstand stellte für 3,6% der Unternehmen sehr hohe und für 26,0% hohe Kosten dar, während 12,2% keine Informationsvermittlung vornahmen. Die Kosten für die Personalrotation zur Gewährleistung der Abstände und des gestaffelten Eingangs sind für 1,6% der Unternehmen sehr hoch und für 18,7% hoch, während 36,9% davon nicht betroffen sind. Die Befreiung von der Anwesenheit vor Ort bestimmter Arbeitnehmergruppen war für 2,9% der Unternehmen sehr maßgeblich und für 7,2% maßgeblich, aber mehr als die Hälfte (54,6%) der Unternehmen war davon nicht betroffen. Die Kosten für die Änderung der Be- und Entladeverfahren für Lieferanten und Kunden aus gesundheitlichen Sicherheitsgründen waren für 0,8% der Unternehmen sehr hoch und für 19,1% hoch, während die Vermittlung von Informationen im Falle einer möglichen Ansteckung oder bei Covid-19-Symp-

infiore al 6,0% a livello nazionale, al 7,8% del Trentino ed al 6,7% del Nord-Est.

## Misure di precauzione e di controllo

Il contrasto della pandemia ha imposto anche alle imprese una serie di modifiche agli ambienti di lavoro per garantire il distanziamento interpersonale, attraverso per esempio l'adozione di barriere, segnaletica a terra, ecc. In tale ambito, le imprese altoatesine si sono rivelate più virtuose rispetto alla media nazionale. Il 53,3% di esse ha ultimato i lavori necessari durante il lockdown (a fronte del 32,2% del Trentino e del 39,0% italiano), il 21,8% ha completato i lavori dopo il lockdown (contro il 15,4% nazionale). Appena l'1,1% dichiara che i lavori sono ancora in corso (3,3% in Italia); il 4,8% dichiara di non aver provveduto in quanto le misure sono tecnicamente impossibili da adottare o troppo onerose (dato nazionale 6,4%), le imprese che non hanno provveduto adducendo altri motivi sono il 17,9%, il 44,7% in Trentino e il 34,2% in Italia.

Diverse sono le misure sanitarie ed organizzative che hanno avuto un'incidenza sui bilanci delle imprese. In particolare, la sanificazione degli ambienti e la fornitura ai lavoratori di beni igienizzanti, mascherine ed altri dispositivi di protezione individuale hanno presentato costi molto rilevanti (12,7%) o rilevanti (39,9%) per oltre la metà delle imprese. Solo il 5,7% delle imprese altoatesine non ha adottato tali misure. La formazione specifica per lavoratori ed addetti alla sicurezza ha rappresentato un costo molto rilevante per il 3,6% e rilevante per il 18,2% delle imprese, mentre il 31,1% non la ha adottata; la fornitura di informazioni connesse alla gestione dell'emergenza sanitaria è stato un costo molto rilevante per il 3,6% e rilevante per il 26,0%, mentre il 12,2% non vi ha fatto ricorso. Il costo per la rotazione del personale per garantire il distanziamento e l'accesso scaglionato in entrata è molto rilevante per l'1,6% delle imprese e rilevante per il 18,7%, mentre il 36,9% non è coinvolto. L'esenzione dalla presenza in sede di alcune tipologie di lavoratori è stata molto rilevante per il 2,9% delle imprese e rilevante per il 7,2%, ma non ha coinvolto oltre la metà (54,6%) delle imprese. Il costo per la modifica delle procedure di carico e scarico per fornitori e clienti a fini di sicurezza sanitaria è stato molto rilevante per lo 0,8% e rilevante per il 19,1% delle imprese, mentre la gestione delle procedure informative in caso di esposizione a potenziale contagio o sintomi Covid-19 ha presentato costi molto rilevanti per il 3,6% e rilevanti per il 22,2% delle imprese interpellate, mentre solo il 20,8% delle imprese non è stata interessata. I tamponi ed i test sierologici hanno comportato un costo molto

tomen für 3,6% sehr hohe und für 22,2% der Befragten hohe Kosten mit sich brachte, während nur 20,8% der Unternehmen nicht davon betroffen waren. Die Kosten für Abstriche und serologische Tests waren für 4,6% der Unternehmen sehr hoch und für 9,5% hoch. Die Hälfte der Unternehmen hat diese Maßnahme nicht ergriffen.

## Personalmanagement

Hinsichtlich der Organisation des Personals haben 12,3% der Südtiroler Unternehmen das Smart Working eingeführt bzw. auf eine größere Anzahl an Beschäftigten ausgedehnt. Der Wert liegt knapp über dem gesamtstaatlichen Durchschnitt (11,1%). Ebenfalls über dem gesamtstaatlichen Wert liegt der Anteil der Südtiroler Unternehmen, welche die Arbeitsstunden bzw. Schichten verkürzen mussten (23,8% gegenüber 22,2%). 0,7% der Unternehmen in Südtirol haben hingegen die Arbeitsstunden erhöht. Dieser Anteil ist unter dem italienischen Durchschnitt von 1,7%. Auf die Lohnausgleichskasse mussten weniger Südtiroler Unternehmen (32,2%) zurückgreifen als im gesamtstaatlichen Durchschnitt (41,1%). Etwa ein Fünftel der hiesigen Betriebe hat die Beschäftigten in Pflichturlaub geschickt (20,8% zu 21,0% italienweit und 22,9% im Trentino). Über den gesamtstaatlichen Werten liegen hingegen die Anteile der Südtiroler Unternehmen, welche die Verträge von befristet beschäftigtem Personal und von externen Mitarbeitern nicht verlängert haben (11,1% gegenüber 7,4% in Italien), Personen entlassen haben (3,5% gegenüber 1,3%) und geplante Einstellungen von Personal aufgeschoben haben (17,2% gegenüber 12,5%). 0,9% der Unternehmen in Südtirol haben auf die Arbeitskräfteüberlassung verzichtet, während es italienweit 2,3% waren. Nur 3,8% der Betriebe haben Neueinstellungen getätigt (gesamtstaatlicher Durchschnitt: 4,2%). Deutlich unter dem gesamtstaatlichen Durchschnitt liegt auch der Anteil der Betriebe, die auf Weiterbildung des Personals gesetzt haben (5,1% gegenüber 13,1% italienweit; Trentino 20,1%). 34,4% der Südtiroler Unternehmen haben keinerlei Maßnahmen im Personalbereich umgesetzt; das sind mehr als im italienweiten Durchschnitt (24,3%).

Die umfassende Einführung bzw. Ausweitung von Smart Working erfolgte kurzfristig und war von den meisten Unternehmen nicht geplant. Für die meisten Unternehmen wurden die rein produktiven Aspekte der Geschäftstätigkeit durch diese unerwartete und ungeplante Veränderung jedoch nicht beeinträchtigt. Insbesondere bei der Produktivität verzeichnen 65,3% der Unternehmen keine Veränderung, 9,7% geben sogar einen Anstieg an, während nur 25,0% über einen Rückgang klagen. Auch in Bezug auf die Effizienz der Produktionsprozesse hatte Smart Working für 67,2% keine Auswirkungen, 4,6% konnten Verbesserungen verzeichnen, während 28,2% eine Verschlechterung verbuchten.

rilevante per il 4,6% delle imprese e rilevante per il 9,5%; la metà delle imprese non ha adottato tale misura.

## Gestione del personale

Per quanto attiene alla gestione del personale adottata dalle imprese altoatesine, il 12,3% ha introdotto o esteso lo smart working ad un numero maggiore di addetti. Il dato è leggermente più alto rispetto alla media nazionale dell'11,1%. La riduzione delle ore di lavoro o dei turni ha interessato un numero di imprese leggermente più alto rispetto a quello nazionale (23,8% contro il 22,2%). Solo lo 0,7% delle imprese ha invece aumentato le ore di lavoro o i turni del personale, dato inferiore rispetto alla media complessiva italiana (1,7%). Il ricorso alla Cassa Integrazione Guadagni (32,2%) è stato inferiore al dato medio nazionale (41,1%), la misura delle ferie obbligatorie è stata adottata da circa un quinto delle imprese altoatesine (20,8% contro il 21,0% a livello nazionale e il 22,9% in Trentino). Le imprese altoatesine hanno invece fatto registrare valori più alti rispetto alla media nazionale sia in termini di mancati rinnovi di contratti del personale a tempo determinato e collaboratori esterni (11,1% rispetto al 7,4% italiano), sia per quello che concerne i licenziamenti (3,5% contro 1,3%), che soprattutto per il rinvio di assunzioni previste (17,2% contro 12,5%). La rinuncia a prendere lavori in somministrazione ha interessato lo 0,9% delle imprese della provincia di Bolzano (2,3% a livello nazionale). Solo il 3,8% delle imprese ha effettuato nuove assunzioni, valore inferiore alla media italiana (4,2%); molto più basso rispetto alla percentuale nazionale pure il ricorso alla formazione aggiuntiva del personale (5,1% contro 13,1%); in Trentino tale valore è addirittura del 20,1%. Le imprese che non hanno adottato alcuna misura di gestione del personale rappresentano il 34,4%, valore più alto rispetto al 24,3% rilevato in tutta Italia.

L'introduzione o l'estensione in maniera massiccia dello smart working è stata improvvisa e non era pianificata dalla maggior parte delle imprese. Per la maggior parte delle imprese, gli aspetti strettamente produttivi dell'attività non hanno comunque risentito di questo inatteso e non programmato cambiamento. In particolare, per quello che riguarda la produttività, il 65,3% di imprese non registra variazioni, il 9,7% indica addirittura un aumento, mentre solo il 25,0% lamenta una sua diminuzione. Anche per quello che riguarda l'efficienza dei processi produttivi, per il 67,2% lo smart working non ha prodotto effetti, il 4,6% ha beneficiato di miglioramenti, mentre il 28,2% soffre di un peggioramento.



Tab. 2

## Unternehmen nach umgesetzten Maßnahmen im Personalmanagement infolge des Covid-19-Notstands nach Provinz und Gebiet - 2020

Mehrfachantworten möglich - Prozentwerte

### Imprese per misure di gestione del personale adottate a seguito dell'emergenza da Covid-19, per provincia e ripartizione geografica - 2020

Possibili più risposte - Valori percentuali

MASSNAHMEN IM PERSONALMANAGEMENT	Südtirol Prov. di Bolzano	Provinz Trient Trentino	Nordosten Nord-est	Italien Italia	MISURE DI GESTIONE DEL PERSONALE
Einführung von Telearbeit, Smart Working oder Personalerweiterung	12,3	12,2	10,1	11,1	Introduzione del lavoro a distanza o Smart Working o estensione del personale coinvolto
Verkürzung der Arbeitszeit oder der Schichten	23,8	20,8	21,2	22,2	Riduzione delle ore di lavoro o dei turni del personale
Längere Arbeitszeiten oder Schichten	0,7	1,1	2,3	1,7	Aumento delle ore di lavoro o dei turni del personale
Umgestaltung der Arbeitstage/ Erhöhung der Öffnungstage	12,0	17,4	14,0	15,1	Rimodulazione dei giorni di lavoro/aumento dei giorni di apertura
Inanspruchnahme der Lohnausgleichskasse	32,2	32,8	38,7	41,1	Utilizzo della Cassa Integrazione Guadagni
Zwangsurlaub oder andere vorübergehende Kostensenkungsmaßnahmen	20,8	22,9	24,3	21,0	Ferie obbligatorie o altre misure temporanee per la riduzione dei costi
Kürzung des befristeten Personals oder der externen Mitarbeiter (a) (die Verträge wurden nicht verlängert)	11,1	13,2	8,5	7,4	Riduzione del personale a tempo determinato o dei collaboratori esterni (a) (i contratti non sono stati prorogati)
Kürzung des unbefristeten Personals (Kündigungen)	3,5	2,0	1,9	1,3	Riduzione del personale a tempo indeterminato (licenziamenti)
Verschiebung geplanter Neueinstellungen	17,2	17,7	12,5	12,5	Rinvio delle assunzioni previste
Verzicht auf Arbeitskräfte-überlassung (b)	0,9	1,6	2,2	2,3	Rinuncia a prendere lavoratori in somministrazione (b)
Rekrutierung neuer Mitarbeiter	3,8	5,1	4,5	4,2	Assunzione di nuovo personale
Zusätzliche Weiterbildung des Personals	5,1	20,1	12,8	13,1	Formazione aggiuntiva del personale
Keine Maßnahme	34,4	27,6	26,0	24,3	Nessuna misura
Sonstige Maßnahme	4,0	4,2	4,8	4,7	Altra misura

(a) Personen, die als Mitarbeiter und nicht als Beschäftigte in einem Unternehmen tätig sind, gemäß Gv.D. Nr. 276 vom 10. September 2003, und deren Aufnahme zwingend schriftlich erfolgen muss im Rahmen eines bestimmten Projekts.

Persones che svolgono un lavoro di collaborazione non subordinato, introdotto con il decreto legislativo 10 settembre 2003, n. 276, per la cui instaurazione è tassativamente necessaria la forma scritta e la realizzazione di un progetto specifico.

(b) Beschäftigte, die von einer staatlich anerkannten Agentur angeworben und zur Arbeit in ein beschäftigendes Unternehmen überlassen werden.

Lavoratori assunti da un'agenzia riconosciuta dallo Stato e avviati al lavoro in un'azienda definita utilizzatrice.

Quelle: ISTAT

Fonte: ISTAT

Wenn man den Fokus auf die Kosten richtet, nehmen die Unternehmen leicht positive Auswirkungen wahr. Bei 78,8% der Unternehmen bleiben die Betriebskosten gleich, bei 13,8% sinken sie, während sie nur bei 7,4% steigen. Auch bei den Investitionen in die Weiterbildung des Personals ist der Prozentsatz der Unternehmen, die ihre Investitionen verringerten (18,6%) im Vergleich zu denen, die sie erhöhten (9,1%), mehr als doppelt so hoch, während 72,3% keine Veränderungen feststellten.

Analysiert man die Auswirkungen von Smart Working im Hinblick auf die Auswirkungen auf das Personal, zeigt sich, wie weitgehend erwartet, eine Verringerung der zwischenmenschlichen Beziehungen unter den Beschäftigten: Etwas mehr als ein Viertel der Unternehmen (27,4%) hat keine Auswirkungen wahrgenommen, während die restlichen 72,6% eine Verringerung feststellten. Besonders bemerkenswert sind jedoch die Daten zum Wohlbefinden der Beschäftigten, die sich völlig von denen der anderen verglichenen Gebiete unterscheiden. Während für 53,9% der Unternehmen dieser Aspekt unverändert bleibt, verschlechtert Smart Working für 29,5% das Wohlbefinden der

Spostando l'attenzione sugli aspetti relativi ai costi, le imprese percepiscono effetti leggermente positivi. I costi operativi rimangono uguali per il 78,8% delle imprese, diminuiscono per il 13,8%, mentre aumentano solo per il 7,4%. Anche per gli investimenti nella formazione del personale, a fronte di un 72,3% che non ha rilevato cambiamenti, la percentuale di imprese che ha diminuito gli investimenti (18,6%) è più che doppia rispetto a quelle che invece li hanno aumentati (9,1%).

Analizzando l'impatto dello smart working dal punto di vista degli effetti sul personale emerge, come ampiamente prevedibile, una diminuzione delle relazioni interpersonali tra i lavoratori: poco più di un quarto delle imprese (27,4%) non ha percepito effetti, il restante 72,6% ha rilevato una diminuzione. Particolarmente degno di nota è invece il dato riguardante il benessere del personale, completamente in contrasto rispetto a quello delle altre realtà messe a confronto. Se per il 53,9% delle imprese tale aspetto rimane invariato, per il 29,5% lo smart working è peggiorativo del benessere del personale, a fronte del solo 16,7% che lo ritiene migliorativo. Il dato è in stridente con-

Beschäftigten, während nur 16,7% es als Verbesserung ansehen. Die Daten stehen in starkem Gegensatz zu denen des benachbarten Trentino, wo 60,2% der Unternehmen eine Verbesserung des Wohlbefindens der Beschäftigten feststellten, während 25,0% die Lage als unverändert einschätzten und 14,8%, eine Verschlechterung beobachteten. Auch auf gesamtstaatlicher Ebene überwiegt eindeutig eine Verbesserung (36,6%) gegenüber einer Verschlechterung (13,8%), wobei die Hälfte (49,7%) der italienischen Unternehmen keine Auswirkungen in diesem Bereich feststellt.

## Auswirkungen des Covid-19-Notstands auf die digitale Kommunikation und Zusammenarbeit

Eine der offensichtlichsten Auswirkungen des Covid-19-Notstandes und der damit verbundenen räumlichen Distanzierung ist die Notwendigkeit einer umfassenden Nutzung digitaler Kommunikations- und Zusammenarbeitsformen, die die üblichen persönlichen Modalitäten ersetzen oder ergänzen. In dieser Hinsicht mussten die Unternehmen eine eigene Infrastruktur aufbauen bzw. die bestehende Infrastruktur sowie interne und externe Kommunikationsmethoden ausbauen. Eine Ultrabreitband-Glasfaser-Internetverbindung war bereits in 50,0% der Unternehmen vorhanden und wurde infolge des Notstands in 1,2% der Unternehmen ausgebaut bzw. in 2,2% der Fälle eingeführt. Weitere 11,5% planen eine Einführung im Jahr 2021. Mehr als die Hälfte (54,5%) der Südtiroler Unternehmen verfügte bereits über einen mobilen Internetzugang. Anlässlich des Notstands bauten weitere Unternehmen den Internetzugang aus (2,2%), führten diesen ein (2,5%) oder planten diesen ein (2,3%). Die digitalisierte interne Unternehmenskommunikation mit Tools wie Instant Messaging, Videokonferenzen usw. ist der Bereich, der zwangsläufig die größte Entwicklung erfahren hat. Die digitalisierte interne Unternehmenskommunikation war bei 12,2% der Unternehmen schon vor der Krise vorhanden, in 8,8% der Unternehmen wurde diese aufgrund des Notstands ausgebaut, 16,8% haben diese neu eingeführt und bei 3,6% ist ihre Einführung im Jahr 2021 vorgesehen.

In Bezug auf die Kommunikation mit den Kunden war eine Unternehmenswebsite bei 53,9% der Unternehmen bereits vorhanden. Aufgrund des Notstandes wurde diese in 4,4% der Fälle optimiert, in 0,1% der Fälle wurde eine Unternehmenswebsite von Grund auf eingeführt, während in 1,1% der Fälle eine Unternehmenswebsite im Laufe des Jahres 2021 eingerichtet werden soll. Im Gegensatz dazu waren Tools zur Verbesserung der Website, wie z.B. Suchmaschinenoptimierung, Nutzung von Web Analytics, bezahlte Websuche usw., vor dem Notstand viel weniger verbreitet (16,1%) und 5,0% der Unternehmen haben diese Tools optimiert, eine sehr geringe Anzahl von

trasto con quello del vicino Trentino, in cui il 60,2% delle imprese ha constatato un miglioramento del benessere del personale, a fronte di un 25,0% che ritiene la situazione sia stabile ed un 14,8% che vede un peggioramento. Anche il dato nazionale vede prevalere in maniera netta il miglioramento (36,6%) sul peggioramento (13,8%), con la metà (49,7%) delle imprese nazionali che non nota effetti in tale ambito.

## Conseguenze dell'emergenza da Covid-19 sulle modalità di comunicazione e collaborazione digitale

Uno dei più evidenti effetti dell'emergenza Covid-19 ed il conseguente ricorso al distanziamento che questa ha comportato, è la necessità di ricorrere in maniera massiccia a modalità di comunicazione e collaborazione digitale per sostituire o affiancare le modalità convenzionali in presenza. In tale ottica, le imprese hanno dovuto introdurre oppure rafforzare le proprie infrastrutture e le modalità di comunicazione interna ed esterna. La connessione ad internet mediante fibra ottica a banda ultra-larga era già presente nel 50,0% delle imprese, ed a seguito dell'emergenza è stata migliorata dall'1,2% o introdotta nel 2,2% dei casi. Un ulteriore 11,5% pianifica la sua adozione per il 2021. La connessione internet in mobilità era già presente per oltre la metà (54,5%) delle imprese altoatesine; a seguito dell'emergenza, ulteriori imprese hanno provveduto a migliorarla (2,2%), introdurla (2,5%) o pianificarla (2,3%). La comunicazione interna aziendale digitalizzata con strumenti come instant messaging, video conferenze ecc. è l'ambito che, forzatamente, ha visto il maggiore sviluppo. Presente nel 12,2% delle imprese prima della crisi, a seguito dell'emergenza è stata migliorata nell'8,8% delle imprese, introdotta nel 16,8% ex novo, e prevista nel 2021 dal 3,6% delle imprese.

Per quanto riguarda la comunicazione con la clientela, la pagina o il sito web aziendale erano già presenti per il 53,9% delle imprese; a seguito dell'emergenza, nel 4,4% dei casi è stata migliorata, nello 0,1% è stata introdotta ex novo, mentre nell'1,1% ne è stata prevista l'adozione per il 2021. Gli strumenti di miglioramento del sito web, come ad esempio l'ottimizzazione per i motori di ricerca, l'utilizzo di web analytics, paid search ecc., erano invece molto meno diffusi prima dell'emergenza (16,1%) e il 5,0% delle imprese li ha migliorati; un numero irrilevante di imprese li ha introdotti a seguito dell'emergenza, ma il 6,3% conta di introdurli nel 2021. I servizi digitali come newsletter,

Unternehmen hat sie infolge des Notstands eingeführt und 6,3% planen, sie im Jahr 2021 zu implementieren. Digitale Dienste wie Newsletter, Tutorials, Webinare, Kurse und Online-Beratung sind weitere Tools, die vor März 2020 nicht sehr verbreitet waren (8,3%). 7,1% der Unternehmen hat diese optimiert, 3,7% hat diese Dienste von Grund auf eingeführt und 3,0% planen die Einführung im Jahr 2021. Schließlich sind soziale Netzwerke ein Kommunikationsmittel, das von 20,0% der Unternehmen bereits vor dem Notstand genutzt wurde, in 5,8% der Unternehmen werden sie seit dem Notstand verstärkt genutzt, in 0,2% der Unternehmen wurden diese Kanäle nach dem Notstand eingeführt und 7,2% der Unternehmen beabsichtigen, diese ab 2021 zu nutzen. Der Verkauf über digitale Plattformen (z.B. Amazon, Ebay, Food-Delivery-Plattformen usw.), der vor dem Notstand 3,4% erreichte, wurde von einer geringen Anzahl von Unternehmen weiterentwickelt (0,9%) oder eingeführt (0,8%). Nur sehr wenige Unternehmen (0,3%) planen, diesen Kanal auch im Jahr 2021 zu nutzen.

Der anhaltende Notstand hat auch die Vertriebsaktivitäten für einen Großteil der Unternehmen eingeschränkt und verändert. 15,2% der Unternehmen verkauften bereits über ihre eigene Website, 2,8% haben den Verkauf über die Website gesteigert und 2,0% haben einen solchen Kanal eingeführt. Weitere 1,0% rechnen mit der Einführung dieses Verkaufskanals im Jahr 2021. Der Verkauf über direkte Kommunikation (z.B. E-Mail, Online-Formulare, Facebook, Instagram usw.) wurde bereits von 19,4% der Unternehmen genutzt, 6,0% haben diesen Kanal erweitert, 4,5% haben ihn eingeführt und 4,4% planen, diesen Kanal im Jahr 2021 einzusetzen.

## Mittelfristige Auswirkungen des Covid-19-Notstands

Mittelfristig befürchten 40,8% der Unternehmen in Südtirol einen Rückgang der gesamtstaatlichen Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen, einschließlich der touristischen Nachfrage. Dieser Prozentsatz ist höher als der italienische Durchschnitt von 37,6%. 33,2% gehen davon aus, dass die Nachfrage aufgrund der Einschränkungen durch die Umsetzung von Gesundheitsprotokollen sinken wird; das sind weniger als auf gesamtstaatlicher Ebene (38,4%). 29,5% der Unternehmen sind der Meinung, dass ernsthafte betriebliche und existenzielle Gefahren für den Betrieb bestehen, ein Wert der niedriger ist als auf gesamtstaatlicher Ebene (31,8%). Große Sorgen bereitet auch der Rückgang der Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen aus dem Ausland (29,2%), ein deutlich höherer Wert als auf Staatsebene (15,5%). 22,4% der Südtiroler Unternehmen rechnen damit, dass gravierende Liquiditätsprobleme auftreten werden. Der entsprechende Anteil ist sowohl im Trentino (28,2%) als auch in Italien (33,5%) höher. Jedes fünfte Südtiroler Unternehmen (20,1%) rechnet mit einem Preis-

tutorial, webinar, corsi e consulenze online sono un'altra tipologia di strumenti poco diffusi (8,3%) prima di marzo 2020; il 7,1% li ha potenziati, il 3,7% li ha introdotti ex novo ed il 3,0% pensa di introdurli nel 2021. Infine, i canali social sono una modalità di comunicazione utilizzata dal 20,0% delle imprese prima dell'emergenza, nel 5,8% sono stati migliorati, nello 0,2% introdotti a seguito dell'emergenza, mentre il 7,2% punta ad utilizzarli dal 2021. La vendita mediante piattaforme digitali (es. Amazon, Ebay, piattaforme di food delivery, ecc.), limitata al 3,4% prima dell'emergenza, è stata migliorata (0,9%) o introdotta (0,8%) da una percentuale bassa di imprese. Sono pochissime (0,3%) anche quelle che progettano di avvalersi di tale canale nel 2021.

L'emergenza in corso ha limitato e modificato anche l'attività di commercializzazione per una gran parte delle imprese. Il 15,2% delle imprese vendeva già tramite il proprio sito, mentre il 2,8% ha migliorato ed il 2,0% ha introdotto tale canale. Un ulteriore 1,0% prevede l'adozione di tale strumento nel 2021. La vendita mediante comunicazioni dirette (es. e-mail, moduli online, Facebook, Instagram, ecc.) era già utilizzata dal 19,4% delle imprese, il 6,0% ha provveduto a migliorarla, il 4,5% ad introdurla ed il 4,4% a prevedere per il 2021 tale canale.

## Effetti del Covid a medio termine

Per quanto riguarda gli effetti a medio termine dell'emergenza da Covid-19, il 40,8% delle imprese della provincia di Bolzano teme una riduzione della domanda nazionale di beni e servizi, inclusa la domanda turistica; tale percentuale è maggiore rispetto alla media italiana (37,6%); il 33,2% ritiene che si ridurrà la domanda a seguito delle restrizioni dovute all'attuazione dei protocolli sanitari, un dato inferiore a quello nazionale del 38,4%. Il 29,5% delle imprese ritiene che potranno esserci seri rischi operativi e di sostenibilità dell'attività, un dato inferiore a quello nazionale (31,8%). Forte è anche la preoccupazione per la riduzione della domanda estera di beni e servizi (29,2%), preoccupazione molto più sentita rispetto alla media italiana (15,5%). Il 22,4% delle imprese altoatesine prevede che si manifesteranno seri problemi di liquidità; tale preoccupazione sia in Trentino (28,2%) che in Italia (33,5%) risulta essere molto più estesa. Un quinto delle imprese della provincia di Bolzano (20,1%) ritiene che aumenteranno i prezzi di materie prime e semilavorati, dato leggermente superiore a quello na-

anstieg bei den Rohstoffen und Halbfertigwaren, italienweit ist dieser Anteil mit 18,2% etwas niedriger. 8,8% der Betriebe hierzulande befürchten, dass die Verschiebung oder Absage von Messen und Veranstaltungen zu einem Rückgang der Attraktivität der eigenen Waren und Dienstleistungen führen wird (12,9% gesamtstaatlich). Weniger Sorgen bereiten den Unternehmen die Schwierigkeiten beim Export/Import von Waren, die auf erhöhte Transport- und Logistikkosten zurückzuführen sind (7,3%), die Reduzierung oder Unterbrechung der Rohstoff- und Halbfertigwarenlieferungen (1,9%) sowie die mögliche Schließung anderer Firmensitze in Italien oder im Ausland (4,3%). 13,4% der Unternehmen rechnen mit weiteren, nicht näher genannten Auswirkungen der Krise, während 20,9% denken, dass die Krise keine besonderen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben wird. Dieser Anteil ist niedriger als bei den Trentiner Unternehmen (23,0%) und höher als im gesamtstaatlichen Durchschnitt (17,0%). Lediglich 0,4% der befragten Unternehmen rechnen damit, ihre Unternehmenstätigkeit auszuweiten.

zionale (18,2%). L'8,8% teme che il rinvio o la cancellazione di fiere ed eventi ridurrà l'attrattiva dei propri beni e servizi (a livello nazionale il 12,9%). Minori sono le preoccupazioni riguardanti le difficoltà nell'export/import di merci, per l'aumento dei costi di trasporto e logistica (7,3%), la riduzione o l'interruzione della fornitura di materie prime o semilavorati (1,9%) e la possibilità di dover chiudere altre sedi aziendali in Italia o all'estero (4,3%). Il 13,4% delle imprese prevede che la crisi avrà altri effetti non meglio precisati, mentre il 20,9% ritiene che la situazione non avrà particolari effetti sull'attività; tale valore è inferiore rispetto al Trentino (23,0%) e maggiore rispetto al dato nazionale (17,0%), mentre appena lo 0,4% delle imprese interpellate a livello locale ritiene che il proprio livello di attività aumenterà.

Tab. 3

**Unternehmen nach erwarteten Auswirkungen des Covid-19-Notstands auf das Unternehmen nach Provinz und Gebiet - 2020**  
Mehrfachantworten möglich - Prozentwerte

**Imprese per effetti previsti sull'impresa, causati dall'emergenza da Covid-19, per provincia e ripartizione geografica - 2020**  
Possibili più risposte - Valori percentuali

ERWARTETE AUSWIRKUNGEN DES COVID-19-NOTSTANDS AUF DAS EIGENE UNTERNEHMEN	Südtirol Prov. di Bolzano	Provinz Trient Trentino	Nordosten Nord-est	Italien Italia	EFFETTI PREVISTI
Es bestehen ernsthafte betriebliche und existenzielle Risiken für das Unternehmen	29,5	29,8	27,8	31,8	Ci sono seri rischi operativi e di sostenibilità dell'attività
Die Attraktivität der Waren oder Dienstleistungen wird abnehmen, wenn die Teilnahme an Messen oder Werbeveranstaltungen nicht möglich ist oder wenn diese abgesagt oder verschoben werden	8,8	12,6	13,1	12,9	Si ridurrà l'attrattiva dei prodotti o servizi per l'impossibilità di partecipare, o per la cancellazione o il rinvio, di fiere o eventi promozionali
Die Nachfrage wird aufgrund der Einschränkungen durch die Umsetzung von Gesundheitsprotokollen (z.B. Abstände, Zugangsbeschränkungen für Kunden zum Firmengelände usw.) sinken	33,2	36,6	39,0	38,4	Si ridurrà la domanda a seguito delle restrizioni dovute all'attuazione dei protocolli sanitari (es. distanziamento, limitazioni all'accesso dei clienti nei locali dell'impresa, ecc.)
Die gesamtstaatliche Nachfrage nach Waren oder Dienstleistungen wird sinken (einschließlich der touristischen Nachfrage)	40,8	35,4	42,1	37,6	Si ridurrà la domanda nazionale dei prodotti o servizi (inclusa la domanda turistica)
Die Nachfrage nach Waren oder Dienstleistungen aus dem Ausland wird sinken (einschließlich der touristischen Nachfrage)	29,2	15,4	19,4	15,5	Si ridurrà la domanda dall'estero dei prodotti o servizi (inclusa la domanda turistica)
Es wird zu größeren Schwierigkeiten beim Export/Import von Waren kommen, da die Transport- und Logistikkosten steigen	7,3	4,0	7,0	6,4	Si registreranno maggiori difficoltà nell'export/import di merci, per l'aumento dei costi di trasporto e logistica
Die Lieferung von Rohstoffen, Halbfertigwaren oder Zwischenprodukten wird eingeschränkt oder eingestellt	1,9	2,6	5,3	5,0	Si ridurrà o interromperà la fornitura di materie prime, di semilavorati o di input intermedi
Die Preise für Rohstoffe, Halbfertigwaren oder Zwischenprodukte werden steigen	20,1	16,1	18,5	18,2	Aumenteranno i prezzi delle materie prime, dei semilavorati o degli input intermedi
Gravierende Liquiditätsprobleme werden auftreten	22,4	28,2	31,5	33,5	Si manifesteranno seri problemi di liquidità
Es könnten andere Firmensitze in Italien oder im Ausland geschlossen werden	4,3	0,3	1,6	1,8	Potrebbero essere chiuse altre sedi dell'impresa in Italia o all'estero
Ich erwarte keine besonderen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens, die normal fortgesetzt wird	20,9	23,0	18,3	17,0	Non prevedo effetti particolari sull'attività dell'impresa che proseguirà normalmente
Das Unternehmen wird seine Tätigkeit ausbauen	0,4	0,3	0,6	0,7	Aumenterà il livello di attività dell'impresa
Andere Auswirkung	13,4	9,9	7,0	7,2	Altro effetto

Quelle: ISTAT

Fonte: ISTAT



Die Krise infolge des Covid-19-Notstands stellt die Unternehmen vor die Entscheidung, neue mittel- und langfristige Strategien zu entwickeln, um die Auswirkungen einzuschränken.

Die Neuorganisation der Abläufe und der Arbeitsumgebung wird von 10,4% der Südtiroler Unternehmen in Betracht gezogen: Italienweit sind es hingegen 13,0% und im Trentino 9,6%. 9,0% der Südtiroler Unternehmen erwägen eine drastische Lösung wie eine erhebliche Reduzierung der Beschäftigtenzahl. Italienweit tun dies 10,0% der Unternehmen. 7,1% der Betriebe Südtirols und 12,0% der Betriebe italienweit denken an eine Änderung oder Ausweitung der Vertriebskanäle und der Methoden der Lieferung bzw. Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen. Eine Beschleunigung des digitalen Wandels erwarten sich 7,0% der Unternehmen in Südtirol und 6,4% jener in Italien, gefolgt von der Herstellung neuer Waren bzw. Erbringung neuer Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Gesundheitsnotstand (5,5%) oder nicht im Zusammenhang mit dem Notstand (6,8%), der Schaffung oder Vertiefung von Partnerschaften mit anderen Unternehmen (5,6%), der Änderung der Auftragsmenge von Inputgütern (4,6%) und der Änderung der für den Export/Import von Waren verwendeten Transportmittel (2,7%). Die anderen vorgeschlagenen Lösungen sind eher irrelevant, während 11,8% der Unternehmen andere Strategien angeben, die nicht näher beschrieben werden.

Mehr als die Hälfte der Unternehmen in Südtirol (56,9%) hat keine neuen Strategien angewandt bzw. plant dies auch nicht. Dies ist ein höherer Anteil im Vergleich zu den Unternehmen im Trentino (49,3%) und deutlich höher als der gesamtstaatliche Durchschnitt von 43,0%.

Die Krise und ihre Auswirkungen haben auch einen großen Einfluss auf die Investitionsausgaben im Halbjahreszeitraum Juli-Dezember 2020 im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2019. Während 37,8% der Südtiroler Unternehmen die Entwicklung der Investitionsausgaben noch nicht abschätzen können, rechnen 31,2% der Unternehmen mit einem Rückgang der Investitionsausgaben um mehr als 20% und 5,9% mit einem Rückgang um weniger als 20%. 19,3% der Unternehmen erwarten keine Veränderung, während 2,5% die Investitionen um bis zu 10% erhöhen werden. Die Unternehmen, die ihre Investitionen noch mehr erhöhen werden, betragen 2,3%.

La crisi causata dall'emergenza Covid-19 pone le imprese di fronte alla scelta di valutare nuove strategie di medio-lungo termine per contrastarne gli effetti.

La riorganizzazione dei processi e degli spazi di lavoro è una opzione considerata dal 10,4% delle imprese della provincia di Bolzano: tale possibilità viene valutata invece dal 13,0% delle imprese nazionali e dal 9,6% di quelle trentine. Il 9,0% delle imprese altoatesine valuta una soluzione drastica come la riduzione sostanziale del personale, ipotesi vagliata invece dal 10,0% delle imprese a livello nazionale. La modifica o l'ampliamento dei canali di vendita, dei metodi di fornitura/consegna di prodotti e servizi è valutata dal 7,1% delle imprese altoatesine e dal 12,0% delle imprese italiane, l'accelerazione della transizione digitale è considerata dal 7,0% delle imprese (6,4% la media italiana), seguite dalla produzione di nuovi beni e servizi non connessi (6,8%) o connessi (5,5%) all'emergenza sanitaria, dalla creazione o l'intensificazione di partnership con altre imprese (5,6%), dalla modifica della quantità di ordini di fattori produttivi (4,6%) e dalla modifica delle modalità di trasporto utilizzate per export/import di merci (2,7%). Le altre opzioni proposte sono da considerarsi residuali, mentre l'11,8% delle imprese indica altre strategie non meglio precisate.

Oltre la metà delle imprese in Alto Adige (56,9%) non ha adottato né intende valutare nuove strategie, una percentuale superiore rispetto a quella delle imprese trentine (49,3%) e molto più alta rispetto alla media nazionale del 43,0%.

La crisi ed i suoi effetti hanno un grosso impatto anche sulla spesa per investimenti nel semestre luglio-dicembre 2020 rispetto allo stesso periodo del 2019. Se il 37,8% delle imprese altoatesine ancora non sa quantificare la variazione di spesa per investimento, il 31,2% delle imprese prevede una diminuzione oltre il 20% ed il 5,9% una diminuzione minore del 20% in spesa per investimenti. Il 19,3% delle imprese non prevede variazioni, mentre il 2,5% aumenterà gli investimenti per meno del 10%. Le imprese che incrementeranno gli investimenti in maniera maggiore sono pari al 2,3%.

Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die einen Kredit mit öffentlicher Bürgschaft beantragt haben, ist etwas höher als die Hälfte des gesamtstaatlichen Wertes (20,9% im Vergleich zu 37,7% auf Staatsebene). Selbst im angrenzenden Trentino ist diese Zahl (32,1%) niedriger als im italienischen Durchschnitt.

La percentuale di imprese della provincia di Bolzano che ha fatto richiesta di prestiti assistiti da garanzia pubblica è di poco più della metà rispetto al dato nazionale (20,9% a fronte di un 37,7% a livello complessivo). Anche nel vicino Trentino tale dato (32,1%) è inferiore rispetto alla media italiana.

Tab. 4

#### Unternehmen, die einen Kredit mit öffentlicher Bürgschaft beantragt haben, nach Provinz und Gebiet - 2020

Prozentuelle Verteilung

#### Imprese che hanno richiesto prestiti assistiti da garanzia pubblica, per provincia e ripartizione geografica - 2020

Composizione percentuale

KREDITANFRAGE	Südtirol Prov. di Bolzano	Provinz Trient Trentino	Nordosten Nord-est	Italien Italia	RICHIESTA DI PRESTITI
Ja	20,9	32,1	34,8	37,7	Si
Nein	79,1	67,9	65,2	62,3	No

Quelle: ISTAT

Fonte: ISTAT

Der Prozentsatz der gänzlich angenommenen Anträge liegt bei 77,4% und damit unter dem gesamtstaatlichen Durchschnitt von 82,0%. Der Prozentsatz der teilweise angenommenen Anträge liegt bei 12,1% im Vergleich zu 8,0% in Italien. Der Prozentsatz der Anträge, deren Ergebnis zum Zeitpunkt der Beantwortung noch unbekannt ist, liegt bei 6,8% und damit unter dem gesamtstaatlichen Durchschnitt von 8,4%. Der Prozentsatz der abgelehnten Anträge ist südtirolweit sehr niedrig (3,7%), jedoch höher als auf gesamtstaatlicher Ebene (1,6%). Im Trentino ist die Lage etwas anders: Es gibt zwar einen höheren Anteil an Anträgen mit unbekanntem Ergebnis (11,5%), jedoch wurde kein Antrag vollständig abgelehnt.

La percentuale di richieste accolte in maniera integrale è del 77,4%, inferiore rispetto al dato nazionale pari all'82,0%; quelle accolte parzialmente sono il 12,1% contro l'8,0% italiano, quelle il cui esito è ancora ignoto al momento della risposta è del 6,8%, inferiore a quello nazionale dell'8,4%. La percentuale di domande respinte a livello locale è molto bassa (3,7%), ma maggiore rispetto a quello nazionale (1,6%). In Trentino, la situazione è leggermente differente: a fronte di una percentuale maggiore di domande il cui esito è ignoto (11,5%), nessuna domanda è stata integralmente respinta.

Während sich 20,9% der Unternehmen für die Beantragung von Krediten mit öffentlicher Bürgschaft entschieden, verzichteten die restlichen 79,1% auf diese Möglichkeit. Als Gründe für diese Entscheidung werden in erster Linie eine ausreichende Verfügbarkeit von Liquidität trotz des Umsatzrückgangs (30,0%), die Feststellung, dass der Umsatz trotz der Krise nicht zurückgegangen ist (21,1%), die großen Schwierigkeiten beim Zugang zu den Maßnahmen (12,3%) und, in geringerem Maße, zu hohe Kosten (5,5%) genannt. Einige Unternehmen beantragten einen Kredit, aber ohne öffentliche Bürgschaft (2,9%), oder sie beantragten keinen Kredit mit öffentlicher Bürgschaft aufgrund einer bereits zu hohen Altverschuldung (2,7%) oder aufgrund der Entscheidung, die Tätigkeit nicht wieder aufzunehmen. 36,3% gaben andere, nicht näher genannte Gründe an.

Se il 20,9% delle imprese ha deciso di richiedere prestiti con garanzia pubblica, il restante 79,1% ha ritenuto di non ricorrere a questa possibilità. Le motivazioni addotte per questa scelta sono in primis una ampia disponibilità di liquidità nonostante la riduzione di fatturato (30,0%), la constatazione che il fatturato non è diminuito nonostante la crisi (21,1%), le difficoltà eccessive per accedere alle misure (12,3%) e, in minor misura, il costo troppo elevato (5,5%). Alcune imprese hanno chiesto un prestito ma senza garanzia pubblica (2,9%), o non hanno richiesto un prestito con garanzia pubblica a causa di un indebitamento pregresso già troppo elevato (2,7%) o per la decisione di non riprendere l'attività. Il 36,3% motiva con altre ragioni non meglio precisate.

**Erkenntnisziele und Bezugsrahmen**

Aus den Daten, die bei der Erhebung „**Aktuelle Lage und Zukunftsaussichten der Unternehmen im Covid-19-Notstand - Zweite Ausgabe**“ erhoben wurden, lassen sich einige Verhaltensmuster der Unternehmen Italiens angesichts des aktuellen Gesundheits- und Wirtschaftsnotstands ableiten. Das wichtigste Merkmal dieser Erhebung war die Schnelligkeit in allen Phasen der statistischen Arbeit von der Ausarbeitung des Fragebogens über die Datenerhebung bis zur Datenauswertung, Kontrolle, Analyse der Ergebnisse und Veröffentlichung derselben.

**Grundgesamtheit, Erhebungs- und Analyseeinheit**

In Südtirol wurden 734 Unternehmen befragt.

Die Zielgruppe entspricht jener der Dauerzählung der Unternehmen, deren Ergebnisse kürzlich veröffentlicht wurden. Folgende Merkmale definieren die Unternehmen, die in diese Erhebung fallen:

- Wirtschaftstätigkeit: es wurden die Unternehmen berücksichtigt, die im Produzierenden Gewerbe, Handel und Dienstleistungssektor gemäß Klassifikation der Wirtschaftstätigkeiten Ateco 2007 tätig sind: Abschnitte B bis N und P bis R, Abteilungen S95 bis S96;
- Unternehmensgröße: eingeschlossen sind die Betriebe mit mindestens 2,5 Beschäftigten im Jahresdurchschnitt; die Untergruppe der Unternehmen mit 99,5 oder mehr Beschäftigten wurde in Form einer Vollerhebung befragt, die anderen Unternehmen in Form einer Stichprobenerhebung.

In die Grundgesamtheit fallen die Unternehmen mit den folgenden Kodizes der Klassifikation der Rechtsformen: 1120 1130 1140 1210 1220 1230 1240 1250 1310 1320 1330 1340 1350 1410 1420 1440 1510 1520 1530 1540 1610 1620 1630 1900. Ausgenommen sind hingegen die folgenden Kategorien: landwirtschaftlicher Einzelunternehmer, Sozialgenossenschaft, gemeinnützige Organisation, soziales Unternehmen, Vereine oder Stiftungen, die als soziale Unternehmen anerkannt sind, Amateursportverein, Amateursportverband.

Die Datenbank, die für die Erstellung der Liste der Einheiten der Zielgruppe verwendet wurde, ist das Statistische Archiv der aktiven Unternehmen ASIA.

Die Erhebungs- und Analyseeinheit ist das Unternehmen (Rechtseinheit).

Die Liste der Einheiten, aus denen die Stichprobenunternehmen gezogen wurden, umfasst die Unternehmen, die bei der Dauerzählung der Unternehmen befragt werden. Dies hat den Vorteil, dass aktuelle Informationen sowohl in Hinblick auf strukturelle Unternehmensdaten als auch auf qualitative Angaben, die andernfalls nicht in anderen Quellen verfügbar sind, besonders für die kleinen und mittleren Betriebe bereitstehen. Ein weiterer Vorteil besteht darin, ein Panel an Unternehmen zu erstellen, bei welchen diese Erhebung zu späteren Zeitpunkten erneut durchgeführt werden kann. Dabei können teilweise andere Fragen gestellt

**Obiettivi conoscitivi e quadro di riferimento**

Le informazioni raccolte attraverso la rilevazione "**Situazione e prospettive delle imprese nell'emergenza sanitaria Covid-19 - Seconda edizione**" consentono di individuare alcuni profili di comportamento delle imprese italiane in risposta all'emergenza sanitaria ed economica in atto. Caratteristica principale della rilevazione è la tempestività che ha contraddistinto ognuna delle fasi del processo produttivo statistico, dalla predisposizione del questionario alla raccolta dati alle fasi di elaborazione, controllo, analisi dei risultati e diffusione delle informazioni.

**Popolazione di riferimento, unità di rilevazione e di analisi**

Per la provincia di Bolzano sono state interpellate 734 imprese.

La popolazione obiettivo è coerente con quella definita nell'ambito del censimento permanente delle imprese di recente diffusione. Le dimensioni che definiscono il perimetro delle imprese oggetto di rilevazione sono le seguenti:

- attività economica: sono considerate le imprese attive operanti nell'industria, nel commercio e nei servizi, secondo la classificazione delle attività economiche Ateco 2007: sezioni da "B" a "N" e da "P" a "R", divisioni da "S95" a "S96";
- dimensione d'impresa: sono incluse le imprese con almeno 2,5 addetti medi nell'anno; in particolare, la sottopopolazione di imprese con un numero medio di addetti pari o superiore a 99,5 è censita, la sottopopolazione rimanente è campionata.

Fanno parte del campo d'osservazione le imprese con i seguenti codici della classificazione delle forme giuridiche: 1120 1130 1140 1210 1220 1230 1240 1250 1310 1320 1330 1340 1350 1410 1420 1440 1510 1520 1530 1540 1610 1620 1630 1900. Sono invece escluse le seguenti tipologie di imprese: Imprenditore individuale agricolo, Società cooperativa sociale, Cooperativa Onlus, Impresa sociale, Associazione e fondazione riconosciuta come impresa sociale, Società sportiva dilettantistica, Associazione sportiva dilettantistica.

L'archivio di riferimento utilizzato per definire la lista delle unità della popolazione obiettivo è l'archivio statistico delle imprese attive ASIA.

Unità di rilevazione e di analisi è l'impresa (considerata come unità legale).

La lista delle unità da cui sono selezionate le imprese campione è costituita dalle imprese rispondenti alla rilevazione censuaria. Ciò offre il vantaggio di disporre di informazioni aggiornate sia rispetto a informazioni strutturali sulle imprese, sia con riferimento alle informazioni di carattere qualitativo altrimenti non disponibili da altre fonti, specialmente per le unità economiche di dimensione medio-piccola. Altro vantaggio è costituito dal poter impiantare un panel di imprese a cui sottoporre la rilevazione in tempi successivi, con quesiti in parte diversi, allo scopo di analizzare l'evoluzione dei comportamenti e delle reazioni delle imprese nel breve-me-

werden, um die Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Verhaltensweisen und Reaktionen der Unternehmen auf die aktuelle Krise zu untersuchen.

Aus Zeitgründen wurden die Unternehmen, die eine zertifizierte E-Mail-Adresse (PEC) haben und bereits im Statistikportal der Unternehmen des ISTAT registriert sind, kontaktiert. Gleichzeitig wurde per E-Mail eine Mitteilung an die Bezugspersonen der so ausgewählten Unternehmen ausgesendet, um sie unmittelbar in die ISTAT-Erhebung „Aktuelle Lage und Zukunftsaussichten der Unternehmen im Covid-19-Notstand“ einzubeziehen.

### Deckungsgrad und räumliche Detaildaten

Die Daten sind für ganz Italien verfügbar und werden auch bis auf die regionale Ebene aufgeschlüsselt veröffentlicht.

Weitere Vertiefungen zur angewandten Methodik sind in der Mitteilung des ISTAT „Situatione e prospettive delle imprese nell'emergenza sanitaria Covid-19“ vom 14. Dezember 2020 enthalten.

### Weitere detaillierte Tabellen - vorherige Ausgabe

Weitere detaillierte Tabellen mit Bezug auf den Zeitraum Frühjahr 2020 sind [hier](#) einsehbar.

dio periodo rispetto all'emergenza in atto.

Per motivi di tempestività, inoltre, si è deciso di contattare le imprese in possesso di Posta Elettronica Certificata (PEC) e già registrate al Portale delle imprese dell'Istituto. Allo stesso tempo è stata inviata, tramite e-mail, una comunicazione destinata ai referenti delle imprese così individuate per un loro coinvolgimento diretto nella rilevazione ISTAT "Situatione e prospettive delle imprese nell'emergenza sanitaria Covid-19".

### Copertura e dettaglio territoriale

Le informazioni sono disponibili per l'intero territorio nazionale e vengono rilasciate con un livello di dettaglio massimo regionale.

Per ulteriori approfondimenti relativi alla metodologia adottata si rimanda al comunicato ISTAT "Situatione e prospettive delle imprese nell'emergenza sanitaria Covid-19" del 14 dicembre 2020.

### Altre tabelle di dettaglio - edizione precedente

Altre tabelle di dettaglio riferite al periodo primavera 2020 sono [qui](#) disponibili.

#### Hinweis für die Redaktion:

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

Denise De Prezzo, Tel. 0471 41 84 45,  
E-Mail: [denise.deprezzo@provinz.bz.it](mailto:denise.deprezzo@provinz.bz.it)

Stefano Podda, Tel. 0471 41 84 52,  
E-Mail: [stefano.podda@provinz.bz.it](mailto:stefano.podda@provinz.bz.it)

Nachdruck, Verwendung von Tabellen und Grafiken,  
fotomechanische Wiedergabe - auch auszugsweise -  
nur unter Angabe der Quelle (Herausgeber und Titel) gestattet.

#### Indicazioni per la redazione:

Per ulteriori informazioni, si prega di rivolgersi a

Denise De Prezzo, Tel. 0471 41 84 45,  
e-mail: [denise.deprezzo@provincia.bz.it](mailto:denise.deprezzo@provincia.bz.it)

Stefano Podda, Tel. 0471 41 84 52,  
e-mail: [stefano.podda@provincia.bz.it](mailto:stefano.podda@provincia.bz.it)

Riproduzione parziale o totale del contenuto, diffusione e  
utilizzo dei dati, delle informazioni, delle tavole e dei grafici  
autorizzata soltanto con la citazione della fonte (titolo ed edizione).